

Wohnstrasse Lebenspiegel

August 2023 – September 2023



© dozemode auf pixabay.com

Weisheit erlangen

gemeinsam lernen

miteinander bedenken

voneinander hören

einander lehren

Hast du Gottes Rat belauscht und alle Weisheit aufgesogen?

Hiob 15:8 (Schlachter 1951)

Weisheit beginnt damit, dass man dem HERRN mit Ehrfurcht begegnet. Alle, die in dieser Haltung leben, gewinnen gute Einsicht. Gottes Lob wird für immer und ewig bestehen.

Psalmen 111:10 (Neue Genfer Übersetzung)

Weitere Schritte tiefer in die Beziehung zu Gott als Gemeinde und als Einzelne

Stacheldrahtzäune im Leben

In unserem Leben als Gemeinde und als Einzelne begegnen wir immer wieder in gewissen Situationen bestimmten Verhaltensweisen. Meistens im Nachhinein tun sie uns weh. Das erfährt nicht nur der einzelne Gläubige. Das erfahren auch ganze Gemeinden. Diese schmerzhaften Erfahrungen haben den Effekt von Stacheldrahtzaun. Denn sie zeigen uns auf, wo wir Grenzen in unserem Verhalten und unseren Reaktionen auf bestimmte Situationen haben. Grenzen, die wie nicht verändern können. Grenzen, die sich anfühlen wir ein mit Stacheldraht gezogener Grenzzaun, an dem uns immer wieder schmerzhaft bewusst wird:

Wir können nicht selbst aus unserem Verhalten ausbrechen. Auch wenn wir es noch so woll(t)en.

Stacheldrahtzäune verhindern eine tiefere Gottesbeziehung

Durch unseren persönlichen und gemeindlichen «Stacheldrahtzaun» erleben wir, wie unsere Gottesbeziehung als Einzelne und als Gemeinde behindert und nicht vertieft wird. Wir sind mit unserer Weisheit am Ende. Wir haben schon so oft Verschiedenes versucht, konnten aber den «Stacheldrahtzaun» nicht loswerden. Wir sind eingesperrt und gefangen auf der durch «Stacheldraht» begrenzten Weide unseres Lebens. Nicht meine, nicht deine, nicht unsere Weisheit kann mir, kann dir, kann uns hier weiterhelfen. Wir brauchen eine Weisheit von ausserhalb. Wir brauchen die Weisheit Gottes.

Die Weisheit Gottes lässt uns unsere Stacheldrahtzäune erkennen

Psalm 111,10 beschreibt, wie ich, wie du, wie wir die Weisheit Gottes erlangen können: Weisheit beginnt damit, dass man dem HERRN mit Ehrfurcht begegnet. Alle, die in dieser Haltung leben, gewinnen gute Einsicht. Gottes Lob wird für immer und ewig bestehen. (Neue Genfer Übersetzung)

Wo ich mir eingestehe, mit meinem «Latein», also meiner Weisheit am Ende zu sein, da kann ich mich dem himmlischen Vater in Ehrfurcht zuwenden. Denn er hat grössere und umfassendere Weisheit als ich, als du, als wir. Er ist ein guter Vater, der uns gerne von seiner Weisheit gibt. Darum ermuntert uns Jakobus (1,5): Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott [*i.e. der himmlische Vater*], der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.

Seine Weisheit öffnet uns die Augen, woher unser «Stacheldraht» kommt. Und wie er durch Vergebung von Sünden, Heilung von Verletzungen und Befreiung von Bindungen und Fluchen in unserem Leben als Einzelne und als Gemeinde(n) vernichtet und für die Zukunft unschädlich gemacht werden kann.

Heiligung lässt uns die Stacheldrahtzäune überwinden

Am Heiligungsseminar vom Juni letzten Jahres haben wir begonnen, gezielter die «Stacheldrahtzäune» unseres Lebens als Einzelne zu erkennen und unschädlich zu machen. Was für ein Segen, Vergebung für die eigenen Sünden zu erhalten, geheilt zu werden von alten und immer wieder hochkommenden Verletzungen und befreit zu werden von Belastungen und Flüchen im Leben.



Heiligung ist nicht eine einmalige Sache an einem Seminar.

Heiligung ist *der* Prozess, um in der Jüngerschaft und Nachfolge von Jesus sowohl in die Tiefe als auch in die Höhe zu wachsen. Nur durch Heiligung können wir tiefer und weiter in die Berufung unseres Lebens als Christen eintauchen. Nur durch Heiligung ist es möglich, Christsein mehr und mehr auf die Weise zeugnishaft zu leben, dass die Erfüllung des «grossen Auftrags» aus Matthäus 28,18-20 zunimmt im Leben.

Heiligungsseminar, um zu lernen, von Stacheldrahtzäunen befreit zu werden

Darum gibt es ein weiteres Heiligungsseminar. Die Befreiung von «Stacheldrahtzäunen» soll weitergehen und einen neuen Schub erhalten.

Heiligungsseminar Freitagabend 1. bis Sonntagnachmittag 3. Dezember 2023

in der Baptistengemeinde Thalwil, Archstrasse 4, 8800 Thalwil. Genauere Infos folgen.

Zur Vorbereitung gibt einen Lehrabend zum Thema «Biblisches Menschenbild und Heiligung» am Donnerstag 24. August 2023 von 19:30-21:30 in der Baptistengemeinde Thalwil, Archstrasse 4, 8800 Thalwil.

Und einen Gebetstag am Samstag 16. September 2023 von 09:00-18:00 in der Baptistengemeinde Thalwil, Archstrasse 4, 8800 Thalwil. Genauere Infos folgen.

Die Anlässe stehen allen Interessierten offen.

Für Auskünfte und/oder Fragen bitte bei Stefan Gisiger melden.

August 2023

Wochentag	Dat.	Zeit	Anlass
Sonntag	6.8.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst; Text. 2. Könige 2,9-15; Thema: geistliche Lehrabschlussprüfung; Verkündigung: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhüte
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Mittwoch	9.8.	19:30	Sitzung 8/23 der Gemeindeleitung
Samstag	12.8.	09:00	Raum für Heiligungsgebet – du bist herzlich eingeladen
Sonntag	13.8.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Verkündigung: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhüte
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Sonntag	20.8.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst zum Schulanfang; KIDS-Treff und Kinderhüte
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Mittwoch	23.8.	19:30	Treffen der Gemeindeleitung
Donnerstag	24.8.	19:30	Biblisches Menschenbild und Heiligung. Ein Lehrabend mit David und Jelena Bachmann
Samstag	26.8.	09:00	Raum für Heiligungsgebet – du bist herzlich eingeladen
Sonntag	27.8.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst; Verkündigung: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhüte
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Donnerstag	31.8.	19:30	Bibelgespräch

Gut erfunden

Man sass über der Bibel zusammen. Der Leiter der Zusammenkunft schlug auf und begann aus den Urgeschichten zu lesen: «Und Eva war ...» Hier war eine Seite umzublättern. Der Ausleger befeuchtete seinen Finger, schlug um, rückte die Brille zurecht und fuhr – ohne zu bemerken, dass er aus Versehen zu weit geblättert hatte – bedächtig fort: «... dreihundert Ellen lang, fünfzig Ellen breit und dreissig Ellen tief, inwendig und auswendig verpicht mit Pech.» Er schloss das Buch, setzte die Brille ab und begann: «Ja, meine lieben Brüder und Schwestern: Dass Eva dreihundert Ellen lang und fünfzig Ellen breit und dreissig Ellen tief war, das können wir wohl verstehen, denn sie war die Stammutter des ganzen Menschengeschlechts. Dass sie aber inwendig und auswendig verpicht war mit Pech – das, liebe Brüder und Schwestern, das können wir nicht verstehen, das müssen wir einfach glauben.»

Zu liberal?

Das Presbyterium (Gemeindeleitung/ Ältestenschaft) einer Gemeinde berät über die Frage, ob bei einer Überschwemmung Sonntag Rettungsarbeiten getan werden dürfen. Einige Presbyter sind dagegen, andere dafür. Der Pfarrer weist darauf hin, dass auch Christus am Sabbat geheilt habe. Antwortet ein alter Presbyter: Herr Pfarrer, das wollte ich schon immer einmal fragen. War der Herr Jesus in manchen Punkten nicht etwas zu liberal?»

aus: Steinel Kurt, Und Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade. Gelnhausen, 1959,

Wochentag	Dat.	Zeit	Anlass
Sonntag	3.9.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst; Verkündigung: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhüte
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Mittwoch	6.9.	19:30	Sitzung 9 der Gemeindeleitung
Donnerstag	7.9.	19:30	Bibelgespräch
Samstag	9.9.	09:00	Raum für Heiligungsgebet – du bist herzlich eingeladen
Sonntag	10.9.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Verkündigung: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhüte
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Mittwoch	13.9.	09:15	Pastorentreffen Bund Schweizer Baptistengemeinden in Bülach
Donnerstag	14.9.	19:30	Bibelgespräch
Samstag	16.9.	09:00	Gebetstag mit David und Jelena Bachmann
Sonntag	17.9.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag in der reformierten Kirche Thalwil mit Kinderkirche Anschliessend: Thalwiler Chilizmittag im ref. Kirchgemeindehaus
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Mittwoch	20.9.	19:30	Treffen der Gemeindeleitung
Donnerstag	21.9.	19:30	Bibelgespräch
Samstag	23.9.	09:00	Raum für Heiligungsgebet – du bist herzlich eingeladen
Sonntag	24.9.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst; Verkündigung: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhüte
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Donnerstag	28.9.	19:30	Bibelgespräch



Image by Paul Zilvanus Lonan from Pixabay

Der HERR segne dich und beschütze dich. Der HERR wende sich dir freundlich zu und sei dir gnädig. Der HERR sei dir besonders nahe und gebe dir seinen Frieden. (4M6,24-26)

Hoffnung inmitten von Tränen: Eindrücke aus der Ukraine (Juni 23)

Von Helle Liht, Assistent General Secretary der Europäischen Baptistischen Föderation EBF

Wir kamen nach einer 15-stündigen Fahrt von Warschau in Kiew an. Der Krieg dauert an, der ukrainische Luftraum ist gesperrt, und die beste Möglichkeit, nach Kiew zu gelangen, ist der Landweg. Die Leiter des polnischen und des ukrainischen Baptistenbundes haben uns ihre besten Fahrer zur Verfügung gestellt, die uns während unserer Woche in der Ukraine begleiteten.

Unsere Gruppe bestand aus sieben Personen: Elijah Brown und Marsha Scipio vom Baptistischen Weltbund, Cecilie Larsen von der United Church of Sweden, Morten Kofoed von der Baptistischen Union Dänemarks, Jack Curham von World Relief sowie Alan Donaldson und Helle Liht von der Europäischen Baptistischen Föderation. Wir waren eingeladen, an der Konferenz für die ukrainischen Pastoren teilzunehmen, ihre Geschichten zu hören und etwas von der Arbeit zu erfahren, die die Kirchen in den letzten 15 Monaten unter den Bedingungen des anhaltenden Krieges geleistet haben.



Die Zerstörung in Irpin bei Kiew ist gewaltig.

Das Land Ukraine und seine Menschen gehen durch ein Tal des Todes. Das Ausmass der Zerstörung, das wir sehen, wenn wir Irpin und Bucha in der Nähe von Kiew besuchen, ist herzerreissend. Viele Menschen haben die Gegend verlassen, viele Gebäude liegen in Trümmern und sind mit Russ bedeckt. Und Bucha ist zu einem Symbol unvorstellbarer Gewalt gegen das ukrainische Volk geworden. Eine provisorische Gedenkstätte im Kirchhof ist den mehr als 400 Menschen gewidmet, darunter auch Kinder, die von den russischen Truppen massakriert und in einem Massengrab direkt hinter der Kirche begraben wurden. Die von den internationalen Medien veröffentlichten und nun in der Kirche von Bucha ausgestellten Fotos



Fotoausstellung im Kirchensaal von Bucha

sind erschütternd, zeigen aber nur einen Bruchteil der Gräueltaten an der ukrainischen Bevölkerung.

Der Vertreter der Regierung von Bucha, der uns den Kirchhof, die Gedenkstätte und die Fotoausstellung zeigte, beendete unseren Besuch jedoch mit einer hoffnungsvollen Botschaft: "Eines Tages wird dieses Gelände wieder ein Ort sein, an dem die Kinder in Frieden spielen können." Lokale Architekten haben bereits ein schönes Areal mit kleinen Wasserläufen, Skulpturen, Blumensträuchern und einem Spielplatz für Kinder entworfen. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft überwindet die Zerstörung und gibt dem ukrainischen Volk Kraft.

Die fünfundzwanzig regionalen Pastoren, die an der Konferenz teilnahmen, erzählten uns die Geschichten ihrer Kirchen und ihrer Menschen. An vielen Orten in der Ostukraine ist das Leben extrem schwierig. In der Region Saporischschja sind etwa 60 % der 118 Kirchen noch immer besetzt. Seit Dezember letzten Jahres ist es nicht mehr möglich, die Frontlinie zu überschreiten und die Kirchen in den besetzten Gebieten zu unterstützen. Weitere besetzte Gebiete sind die Krim sowie Teile der Oblaste Donezk, Cherson,



Präsident Valerii Antoniuk überreicht Elijah Brown (BWA) und Alan Donaldson (EBF) einen Stein von einer zerstörten Kirche in Borodianka



Pastorenkonferenz im Baptistenzentrum Irpin

Luhansk, Mykolajiw und Saporischschja. Beschränkungen der Religionsfreiheit erschweren das Leben der Kirchen in diesen Regionen zusätzlich. Von den russischen Regierungsbeamten auferlegte.

Auflagen bedrohen den Fortbestand der Kirchen und ihren Dienst an den umliegenden Gemeinden. Einige Kirchen wurden bereits von der russischen Regierung geschlossen und Pastoren inhaftiert. 56 Kirchen sind zerstört.

Doch trotz aller Entbehrungen berichten uns die Pastoren, dass der Krieg viele neue Möglichkeiten eröffnet hat, zu dienen und das

Evangelium weiterzugeben. Die Bereitstellung von Unterkünften, Nahrungsmitteln, medizinischer Hilfe und Transportmitteln hat Tausende und Abertausende von Menschen mit den Kirchen in Kontakt gebracht. Und zusammen mit der Hilfe wird auch die gute Nachricht von Jesus Christus weitergegeben. Pastor Alxender aus Poltawa berichtet uns, dass im letzten Jahr über 30.000 Menschen die gute Nachricht von Jesus Christus gehört haben. Inzwischen sind viele neue Gemeinden gegründet worden, und die Besucher der vielen bestehenden Gemeinden sind meist neue Gläubige.

Pastor Dmitro aus der Region Kherson erzählte eine persönliche Geschichte von seiner Grossmutter. Sie erzählte ihrem Enkel oft von Menschen, die mit ihr etwas Milch und Brot teilten, als sie während des Zweiten Weltkriegs auf der Flucht war. Als Kind konnte er nicht verstehen, wie sie sich an so einfache Dinge erinnern konnte. Doch heute ist es zu seiner eigenen Erfahrung geworden, und die Hilfe, die er über die ukrainische Union von seiner weltweiten



Verteilung von Lebensmitteln aus einer mobilen Küche

Baptistenfamilie erhalten hat, treibt ihm Tränen in die Augen. In schwierigen Zeiten wollen sich die Menschen an die guten Dinge klammern. Er sagt: «Das ist die Geschichte, die ich mit meinen Enkeln teilen werde».

In Gesprächen mit Pastoren, Gemeindemitgliedern, Ehrenamtlichen und Menschen, deren Leben sich dank verschiedener kirchlicher Dienste verändert hat, kommt so viel Dankbarkeit gegenüber der weltweiten Baptistenfamilie zum Ausdruck. Im Haus des "Barmherzigen Samariters" in der Nähe von Lviv trafen wir Valentina, eine ältere Dame, die sich acht Monate lang in ihrem Keller in Uman in der Region Donezk versteckt hatte. Sie wurde von den Freiwilligen gerettet und zum "Guten Samariter" gebracht. Sie kann den "Engeln" - Direktorin Ljuba und ihrem Team -, die sich nun um sie kümmern, nicht genug danken. Sie hat keine Worte, um zu beschreiben, wie gut ihr Leben im Haus des "Guten Samariters" ist. Valentina ist überzeugt, "es ist der Himmel".



Valentina zusammen mit ihrem "Engel" Ljuba

Wir wurden auch Zeuge eines Wunders, das sich vor einem Jahr in Irpin ereignete, als die Frontlinie des Krieges dort verlief und schwere Bombardierungen einen Grossteil der Stadt und ihrer Infrastruktur zerstörten. Eines der schwerbeschädigten Gebäude war das Irpiner Bibelseminar. Als Benjamin Brinza, der Vizepräsident des Seminars, uns das Gebäude zeigte, führte er uns auch in die Bibliothek. Während der Rest des Gebäudes in Trümmern lag und mit Russ von den schweren Bränden bedeckt war, blieben die Bibliothek und jedes einzelne Buch darin völlig unversehrt. Ein weiteres Wunder ist, dass das Erdgeschoss nun vollständig renoviert ist und etwa 50 Studenten vor zwei Wochen ihren Abschluss gemacht haben. Der Krieg dauert an, und die schweren Zeiten sind noch lange nicht vorbei. Doch unter den ukrainischen Baptisten ist die Hoffnung auf den auferstandenen Christus viel stärker. Gemeinsam mit ihren visionären Führern, Präsident Valerii Antoniuk, Vizepräsident Igor Bandura und anderen, sind sie überzeugt, dass die Dunkelheit das Licht niemals besiegen kann, und die Erfahrung der extrem bösen und dunklen Monate der Besatzung macht sie zu stärkeren Christen, die heller leuchten.

Bitte beten Sie weiterhin für die ukrainischen Baptisten, ihre Leiter, Pastoren und ihren Dienst an den Vertriebenen. Ihre Gebete und Spenden machen einen grossen Unterschied für ihr Leben und bringen Gott Ehre.



Für weitere Informationen und um mit uns für die Ukraine zu beten, melden Sie sich bitte für unser monatliches Gebetstreffen an. Information dazu finden Sie auf www.ebf.org.

Die Fotos wurden von den Gruppenmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Bericht ist zuerst erschienen auf der Webseite www.ebf.org am 14. Juni 2303, © ebf.org

Impressum:

Baptistengemeinde Thalwil, Archstrasse 8, 8800 Thalwil, 044 721 00 04,

Web: <http://thalwil.baptisten.ch>, E-Mail: thalwil@baptisten.ch, IBAN: CH08 0900 0000 8005 9299 4

Pfarrer: Stefan Gisiger, stefan.gisiger@baptisten.ch / Gemeindeleiter: Rico Kolb, rico.kolb@baptisten.ch

